

Eine Rettungsmission Gottes

**Hast Du schon einmal ein Neugeborenes in seinen ersten Tagen im Arm gehalten?**

Wie winzig es war?

Wie zart?

Hast Du es ganz vorsichtig im Arm gehalten?

**Wie kann so ein zartes Geschöpf entstehen?**

Die Haut ist so dünn, die Adern schimmern hindurch,  
die kleinen Fingernägel sehen perfekt aus.

Jedes Kind scheint ein Meisterwerk zu sein!

**Ich glaube, dass Gott uns alle mit solchen Augen anschaut.**

Er staunt, ist ein bisschen in uns verliebt,  
möchte uns beschützen und ganz nahe bei sich haben.

Allein das wäre schon ein Grund,  
ein Leben nach dem Tod für nahe liegend zu halten  
- weil Gott uns dann endlich ganz nahe bei sich hat.

**Gott will uns aber auch schon hier beschützen, im diesseitigen Leben.**

Es scheint so, also ob Engel dazu da sind,  
auch wenn viele heute die Existenz von Engeln zu romantisch oder kitschig finden.

Sie können uns vor spontanem Unglück behüten,  
wenn wir uns lenken lassen.

**Und unser himmlischer und total mütterlicher Vater möchte uns zu sich ziehen.**

Deshalb hat er seine Mission Menschwerdung gestartet.  
Er musste das Problem der Trennung lösen.

**Wir haben eben so viele göttliche Eigenschaften von ihm erhalten,**

dass wir uns sehr selbstbewusst und unabhängig fühlen.

Die Bibel spricht davon, dass das Böse uns zu diesem Vollziehen unserer  
Unabhängigkeit verleitet hat.

**Wir sollten göttliches Selbstbewusstsein in uns tragen,**

# Predigt

aber mit Gott vereint bleiben.  
Doch Menschen neigen dazu, sich von Gott zu trennen  
und dann verfallen sie dem Egoismus.

**Wir verkennen, dass Selbstbewusstsein ohne starke Liebe zu allem**  
egoistisch und zerstörerisch wird.

Zu unseren von Gott gegebenen Eigenschaften gehörten ja Freiheit und Liebe,  
also Selbstgestaltung und Beziehungen.

**Zwischen diesen Polen bewegen wir uns im Personsein und im Miteinander.**

Auch wenn der Gehorsam gegenüber Gott und seinem Gebot immer wieder in der  
Bibel aufleuchtet,

wir sind eben nicht als Sklaven und folgsame kleine Kinder gedacht,  
sondern als Menschen in Verantwortung.

Es ist die Übereinstimmung mit Gott, die uns Verantwortung tragen lässt.

**Verantwortung setzt immer eine Freiheit voraus, in der wir leben und gestalten.**

Es bleibt nicht aus,  
dass wir in unserer Verantwortung auch falsche Entscheidungen treffen.

**Verantwortung birgt jedoch unweigerlich ein Wagnis in sich,**

das Wagnis kann zu vielen Nuancen unserer Handlungen führen:  
Wunderbares zu schaffen, wenn es gelingt,  
oder schuldig zu werden, wenn es misslingt.

**Die Folgen unseres Handelns können wir oft nicht absehen.**

So kann es zu Verletzungen und Schuld kommen,  
obschon wir uns nur um ein gutes Leben bemühen.

**Jesus bringt ein Beispiel dafür in seiner Gleichnisgeschichte vom Weinberg.**

Die bösen weil gierigen Pächter misshandeln die Diener,  
also die Propheten, von denen im Alten Testament die Rede ist.

Und den Erben des Weinbergbesitzers töten sie.

Sie glauben, dann gehört ihnen der Weinberg.

Menschen können Gott für tot erklären,  
sie konnten seinen Sohn töten, aber den Weinberg besitzen sie dennoch nicht.

**Deshalb hat Gott sein Projekt Menschwerdung gestartet:**

Ein wandlungsreicher und kreativer Teil von ihm, Sein Wort nennt es die Bibel,

# Predigt

wurde Mensch, wurde **der** Jesus von Nazareth,  
den wir aufgrund seiner Herkunft und Nähe zu Gott, Gottes Sohn nennen.

Das schöpferische Wort Gottes, das Leben erschuf im Auftrag Gottes,  
das wurde Mensch.

In ihm, in Jesus, finden wir Gehorsam vereint mit Freiheit,  
wir finden ausgewogene Verantwortung zwischen Freiheit und Liebe.

Gott ist eben schlicht und einfach selber Mensch geworden.  
Seine Liebe führt ihn zu uns.

**Seine eigene Liebe macht Gott zu einem Menschen, zu dem Menschen Jesus,**  
und er wendet sich in Liebe ganz Menschlich und persönlich allen Menschen zu:  
den fürsorglichen wie den egoistischen,  
den schwachen wie den starken,  
den ausgegrenzten wie den anerkannten.

**An Jesus deutlich, dass es meist an Liebe mangelt.**  
Er zeigt, wie es ist, wenn man den Menschen liebt.

**Es ist Liebe, aus der Gott Mensch wird,**  
es ist Liebe, aus der er sich jeder und jedem unter uns zuwendet,  
es ist Liebe, aus der er einen schrecklichen Tod stirbt,  
damit auch dieser durchlebt wird und die Tür sich öffnet  
zu dem Gott, der uns bei sich haben möchte - eines nicht fernen Tages.

Und dieses Projekt Menschwerdung geht in Dir weiter!  
Amen!